

**DEUTSCHER FERNSEHKRIMI-PREIS  
POLIZEIRUF 110 – AN DER SAALE HELLEM STRANDE**

Wer hat Uwe Baude erstochen?

War es der vorbestrafte Familienvater, der pensionierte Ex-Reichsbahner oder vielleicht doch die flatterhafte Frau Sommer, die das Leben liebt und noch mehr ihre Affären?

Es sind Absteiger, es sind Außenseiter, ein ganzer Reigen von tragischen Figuren mit ihren Nöten und Träumen, die da ins Visier von Kommissar Koitzsch und seinem Kollegen Lehmann geraten. Scurrile Typen, die leicht zu Karikaturen hätten geraten können. Doch bis in die kleinste Rolle ihre Würde bewahren. Weil sie in diesem Polizeiruf mit großer Zärtlichkeit und durchweg auf Augenhöhe porträtiert werden.

Präzise recherchierte Charaktere, denen man anmerkt, was die Zeit mit ihnen gemacht hat. Die vor und die nach der Wende. Ost-Biografien, die Drehbuchautor (gemeinsam mit Thomas Stuber) Clemens Meyer den Nächten am Kneipentresen abgelauscht haben könnte, an dem wir ihn hier kurz auch stehen sehen. Uns als Jury hat nicht nur beeindruckt, wie gekonnt der Film über diese Verdächtigen und ihre Vernehmungsprotokolle ein ganzes Gesellschaftspanorama entwirft. Auch mit wieviel lakonischen Humor Regisseur Thomas Stuber das gelingt. Nicht nur in der großartigen Straßenszene, die alle Erzählstränge der Mordnacht zusammenführt.

Ein Polizeiruf, der als Hommage an den Ostklassiker außerdem virtuos mit seinen eigenen Traditionen spielt und auch mit den Konventionen des Genres. Dass sein Fall am Ende ungeklärt bleibt, macht da eigentlich nur mehr Lust auf eine neue Folge mit seinem neuen Ermittler-Duo um Peter Kurth und Peter Schneider. Und auch auf Halle, das die Kamera hier mit atmosphärisch dichten Stadtbildern zurück auf die Krimi-Landkarte bringt. Toll ausgestattet, mit bester Musikauswahl. Darum: Der Preis des Deutschen Fernsehkrimifestivals 2022 für den POLIZEIRUF 110 – „AN DER SAALE HELLEM STRANDE“.

Herzlichen Glückwunsch!

*Die Jury 2022*

*Die Schauspielerinnen Taneshia Abt und Valerie Stoll, der Schauspieler Moritz Führmann, die 3sat-Redakteurin Ariane Binder und der Producer Nico Grein*

**SONDERPREIS FÜR HERAUSRAGENDE GESAMTLEISTUNG  
AN DAS TEAM VOR UND HINTER DER KAMERA  
VON „POLIZEIRUF 110 – BIS MITTERNACHT“**

Was erwarten wir von einem Krimi? Was wollen wir sehen?

Er soll spannend sein. Dafür braucht es nicht nur ein hervorragendes Drehbuch als Grundlage, sondern auch eine brillante Umsetzung.

Der Sonderpreis für herausragende Gesamtleistung geht an ein Werk, welches uns auf beeindruckende Art und Weise zeigt, wie spannend und dicht ein Film werden kann, wenn Autor, Regie, Kamera, Schnitt, Musik, Ausstattung, Produktion und alle anderen Gewerke eine gemeinsame Vision verfolgen und dann ein hervorragendes Schauspiel-Ensemble die Figuren bis in kleinste durchdringt.

Allen voran Verena Altenberger. Sie erlaubt uns einen tiefen Einblick in ihre Figur Elisabeth Eyckhoff, wie sie in ihrem Kampf gegen ein männlich geprägtes System, dem immensen Druck begegnet und in eine ganz eigene Kraft verwandelt und sie so zu einer bisher noch nicht gesehen Figur im deutschen Fernsehen wird. Ein Rollenmodell für alle Frauen, die sich in dieser Welt behaupten wollen.

Autor Tobias Kniebe hat einen wahren Fall zur Grundlage genommen und diesen zeitlich und räumlich extrem verdichtet, ohne die Wahrhaftigkeit der Geschichte aus den Augen zu verlieren. In einem gnadenlosen Countdown ziehen Regisseur Dominik Graf und sein Team die Spannungsschraube immer weiter an.

Doch das Spiel gegen die Zeit ist auch ein Spiel mit der Zeit: Denn der Täter, ausgezeichnet gespielt von Thomas Schubert, nutzt die tickende Uhr für sich, eiskalt und beherrscht in dem Sturm, der um ihn herum wütet.

Dieser Sturm wird auch durch beeindruckende Kamerabilder vorangetrieben, die uns Zuschauer und Zuschauerinnen in jeder Sekunde die Bedrohung spüren lassen, auch indem sie den Schatten des Täters im Hintergrund oder Anschnitt zeigt, selbst wenn er nicht im Raum ist.

Aber auch der virtuose Schnitt unterstützt das Gefühl der Atemlosigkeit, die Musik wechselt mutig von Klassik zu Jazz und bietet moderne Anklänge.

# DEUTSCHES FERNSEHKRIMI FESTIVAL 2022

Herausgekommen ist ein enorm packendes Gesamtwerk, ein Ausnahmekrimi, der ein Kammerspiel in Echtzeit erzählt und mit verblüffenden Wendungen und skurrilen Situationen uns Zuschauer und Zuschauerinnen immer wieder zu überraschen weiß.

Dafür braucht es eine gemeinsame Vision und ein Team, das durch Vertrauen, Klugheit und kreative Kraft miteinander verbunden ist.

Deshalb geht der Sonderpreis für eine herausragende Gesamtleistung an den POLIZEIRUF 110 – BIS MITTERNACHT.

Herzlichen Glückwunsch!

*Die Jury 2022*

*Die Schauspielerinnen Taneshia Abt und Valerie Stoll, der Schauspieler Moritz Führmann, die 3sat-Redakteurin Ariane Binder und der Producer Nico Grein*

SONDERPREIS BESTE DARSTELLERIN

**CORDELIA WEGE**

IN „POLIZEIRUF 110 – AN DER SAALE HELLEM STRANDE“

„Sie können doch hier nicht einfach so rein“, sagt der Regisseur des Films mit kurzem Cameo-Auftritt an der Eingangstür - Doch sie kann einfach so rein - betritt zwischen zwei schauspielerischen Schwergewichten die Arena. Es folgen 15 Minuten, in denen sie sich nach allen Regeln der Kunst diesen Preis erobert. Und das bei einem solch starken Jahrgang an Frauenfiguren in Haupt- und Nebenrollen. Was für eine Bereicherung.

Nach kurzer Abtastphase, in der sie mit feinem Florett die Lage sondiert, stürzt sie sich scheinbar angstfrei auf den Stärkeren der beiden Kollegen, mit großer Spielfreude! Dabei changiert sie schon in den ersten fünf Sätzen zwischen Verführung, Zumutung, und untrübbarer Naivität. Alles Teil ihres famosen Spiels auf der Klaviatur ihrer Kunst. Sie beherrscht alle Facetten dieses Spiels. Und sie verführt die beiden männlichen Kollegen, auf ihr Spiel einzusteigen. So können die Zuschauer und Zuschauerinnen auch bei den männlichen Kollegen neue Seiten kennenlernen. "Nu isser tot", sagt sie an einer Stelle, mit unverschämter Leichtigkeit, die die Dimension der Nachricht dennoch nicht vermissen lässt. Mit dieser großen Leichtigkeit gelingt es ihr, im Handstreich den Film zu erobern.

Ihr regionaler Zungenschlag verortet die Figur sofort und die Art der Sprachbehandlung lässt tiefe Sehnsüchte spüren. Die Regie blendet da einen alten Polizeiruf-Titel ein: VERDAMMTE SEHNSUCHT. Dazu erklingt Offenbachs "Stille Nacht, Du Liebesnacht..." und sie haucht "Ich liebe diese Oper!" Ein Moment höchster Emotionalität. Peter Kurths Kommissar kann ihr da nichts mehr abschlagen, so wie wir auch:

Eine umwerfende schauspielerische Beziehung mit den Zuschauenden. „Nein, eine Affäre“ würde Fr. Sommer sagen. Dann hoffen wir wenigstens auf eine Langzeitbeziehung. Der Preis des Wiesbadener Krimifestivals geht an die großartige Schauspielerin CORDELIA WEGE!

Herzlichen Glückwunsch!

*Die Jury 2022*

*Die Schauspielerinnen Taneshia Abt und Valerie Stoll, der Schauspieler Moritz Führmann, die 3sat-Redakteurin Ariane Binder und der Producer Nico Grein*

SONDERPREIS BESTES ERMITTLER-DUO

**LUCAS GREGOROWICZ UND ANDRÉ KACZMARCZYK**

IN „POLIZEIRUF 110 – HILDES ERBE“

Eigentlich kennt sich Adam Raczek mit Grenzfällen ja aus. Seit 7 Jahren ermittelt er für den Polizeiruf in der Region zwischen dem deutschen Frankfurt (Oder) und dem polnischen Slubice.

Doch sein neuer genderfluider Kollege bringt ihn schon in den ersten Szenen dieses Polizeirufs aus dem Konzept.

Vincent Ross - eine Figur, die gegensätzlicher zu dem abgeklärten Hauptkommissar nicht sein könnte. Und das nicht nur, weil er gern auch mal Rock trägt und Kajal um die Augen hat. Sondern weil er ein feinfühliges Charakter ist und eine unkonventionelle Art zu ermitteln hat, die Raczek überfordert. Oder besser gesagt herausfordert.

Es macht unfassbar Spaß zuzusehen, wie die beiden aufeinander zugehen und sich dann wieder abstoßen. Die Chemie, die sich die Drehbuchautoren für sie ausgedacht haben, geht auf und schlägt Funken. Die Schauspieler gehen so mutig und sensibel miteinander um, dass der blutige Mord, den sie aufklären sollen, fast in den Hintergrund rückt.

Für uns ein wunderbar ungleiches Ermittlerduo, das durch seine ganz eigene Dynamik diesen Polizeiruf neu erfindet.

Daher geht der Preis an den besten männliche Darsteller für uns an diese zwei: An LUKAS GREGOROWICZ UND ANDRÉ KACZMARCZYK aus dem Polizeiruf „Hildes Erbe“.

Herzlichen Glückwunsch!

*Die Jury 2022*

*Die Schauspielerinnen Taneshia Abt und Valerie Stoll, der Schauspieler Moritz Führmann, die 3sat-Redakteurin Ariane Binder und der Producer Nico Grein*

**PUBLIKUMSPREIS DES WIESBADENER KURIERS**

**POLIZEIRUF 110 – BIS MITTERNACHT**

Wir, die Publikumsjury, hat sich entschieden:

Beim diesjährigen Gewinnerfilm handelt es sich nicht um einen Krimi im klassischen Sinne. Es ist vielmehr ein Thriller mit psychologischem Katz- und Mausspiel. Das Ermittlerteam muss sich in die Gedanken- und Seelenwelt eines hochintelligenten Serientäters hineinversetzen. Wir würdigen deshalb mit unserer Entscheidung die schauspielerische Leistung der zwei Hauptdarsteller in diesem intensiven Kammerspiel. Die Uhr tickt... bis Mitternacht!!!

*Die Leserinnen- und Leserjury des Wiesbadener Kuriers:*

*Anja Meystädt, Ernst Michael Oberdieck, Bettina Petzold, Laura Pitogo und Petra Schmidt-Arlt*

**KRIMISERIE DES JAHRES  
DER PASS II**

Guten Abend.

Wir sind die diesjährige Studierendenjury und freuen uns sehr, heute den Preis für die beste Krimiserie des Jahres verleihen zu dürfen. In den letzten Wochen haben wir fünf tolle Serien angeschaut, die alle auf unterschiedliche Art spannend, besonders und unterhaltsam waren. Beispielsweise schaffte es die Serie Der Pass nach einer erfolgreichen ersten Staffel auch dieses Mal mit einer düsteren Atmosphäre und ihren mehrdimensionalen Charakteren zu beeindrucken.

In ZERV – Zeit der Abrechnung überzeugt besonders der Humor, den das Ermittlerduo Schubert und Simon transportiert. Und auch der 90er Jahre Charme, der mit viel Liebe zum Detail besonders in Kostüm und Szenenbild sichtbar wird.

In Westwall brilliert Emma Bading auf authentische Weise in ihrer Darstellung der jungen Polizeischülerin.

Beim Politkrimi Die Ibiza Affäre bleibt unter anderem der Schnitt in Erinnerung, denn er untermalt auf kreative Weise die humoristische Darstellung dieses realen Skandals.

Die Serie Blackout erinnert fast schon an das Blockbuster Kino Hollywoods. Durch ein Gedankenspiel zeigt sie, wie hilflos wir in unserer modernisierten Welt ohne unsere gewohnte Infrastruktur sein können.

Die Entscheidung fiel uns auf jeden Fall nicht leicht. Am Ende haben wir uns für die Serie entschieden, die uns in ihrem Gesamtpaket am meisten überzeugt hat. Sie hat uns in ihren Bann gezogen, mit den Figuren mitfiebern lassen, und uns auch immer wieder die Frage gestellt, ob der Zweck jedes Mittel heiligt. Die Serie hat es geschafft über alle Folgen hinweg die Spannung aufrecht zu erhalten. Und das obwohl – oder vielleicht gerade weil – die Täter schon von Anfang an bekannt waren.

Der Preis für die Krimiserie des Jahres geht an DER PASS II.

Herzlichen Glückwunsch!

13.05.2022

*Jury der Studierenden des Serienwettbewerbs „Folgenswer – Die Krimiserie des Jahres“:  
Beran Ergün (Hochschule Mainz), Marie Frei und Nina Ullmann (beide Johannes Gutenberg-  
Universität Mainz)*

DREHBUCH-NACHWUCHSPREIS

**„SOUTERRAIN“ VON JULE PEUCKMANN**

Eine Welt, in der ein Überwachungssystem in die Privatsphäre der Bürger und Bürgerinnen eingreift. Eine Welt, in der die Sicherheit aller über den Freiheitsrechten des Individuums steht. Eine Welt der perfekten Überwachung, in der Fehler keinen Platz mehr haben. Eine Welt, die sich liest wie eine klassische Dystopie, die so oder ähnlich schon tausendfach erzählt wurde? Ja. Und in diesem Fall — eben nicht.

Diese Geschichte schafft es, sich in einer uns allzu gut bekannten Erzählwelt zu bewegen — und die ausgetretenen Pfade dann so überraschend und mitreißend zu verlassen, dass sie unweigerlich etwas völlig Neues kreieren. Es gelingt in einer überzeugenden Qualität, ein bedrückendes Zukunftsszenario zu entwerfen und eben jenes schon in wenigen Worten so atmosphärisch zu beschreiben, dass die Bilder im Kopf beim Lesen automatisch aufsteigen. Nur um im nächsten Schritt mit unseren Genre-Erwartungen radikal zu brechen.

Der Mut, sich in Fantasie und eigener Stimme zu bedienen, zeigt sich überdeutlich in dieser Geschichte. Wir hoffen, eben jenen Mut mit diesem Preis zu honorieren und darin zu bestärken, sich der Fantasie weiter mit so viel Freude zu widmen und die ausgetretenen Pfade noch häufiger weit hinter sich zu lassen.

Der Nachwuchspreis Drehbuch des Deutschen FernsehKrimi-Festivals 2022 geht an SOUTERRAIN von JULE PEUCKMANN.

*Die Jury des Nachwuchs-Drehbuchwettbewerbs:*

*Drehbuchautorin Lena Fakler, die Schauspielerin und Drehbuchautorin Julia Nika Neviandt, Merle Rueffer von der HessenFilm und Medien sowie der Regisseur Christian Schäfer.*